

Noch 3 Tage bis zum großen Wurf

Der Polizei-Hauptpersonalrat informiert zum unmittelbar bevorstehenden Ergebnis der Fachkommission zur **Bestimmung unseres Personalbedarfs in der Polizei**

Das Spezialeinsatzkommando (SEK) Sachsen ist gut. Warum steht es dennoch in der Kritik der Polizeiführung? Weil es nicht in der Lage ist, den hohen Stand an Mehrarbeitsstunden, den seine Bediensteten angehäuft haben, durch Freizeitausgleich abzubauen. Allein von April bis Dezember 2014 stieg dieser um ca. 750 Stunden.

Nun ist das SEK Sachsen mit **63** Beamtendienstposten *eigentlich* recht gut ausgestattet. *Theoretisch, rechnerisch* könnte es seine Aufgaben in der zur Verfügung stehenden Dienstzeit erfüllen. Praktisch jedoch stehen durchschnittlich lediglich **41** Beamte incl. der Kommandoführung für Einsätze zur Verfügung, wie eine detaillierte Untersuchung anhand des DPNA für das Jahr 2014 zeigte. Daraus ergibt sich ein Mehrbedarf von 13 Beamten.

Bei der Bemessung des Personalbedarfs des SEK wurden offenbar wichtige Planungsfaktoren wie Urlaubszeiten, Zeiten für Aus- und Fortbildung sowie das Training der Einsatzbeamten (Ohne Spezialausbildung gibt es keine Spezialisten, ohne Fortbildung bleiben Spezialisten nicht lange Spezialisten), Zeiten, in denen Beamte ihre Aufstiegsausbildung absolvieren, Zeiten des Freizeitausgleichs für die Rufbereitschaften der Diensthabenden Gruppe und des Leitungsdienstes, Zeiten, in denen Beamte zur Vorbereitung ihrer Anschlussverwendung nach dem Ausscheiden aus dem SEK in andere Dienststellen abgeordnet sind, Krankheitszeiten usw. sind offenbar nicht genügend beachtet.

Wir sind der Meinung, die Fachkommission wird in ihre Personalbedarfsberechnung für das SEK diese Faktoren nunmehr einbeziehen und die Aufstockung des SEK um 14 Beamte vorschlagen! Darauf freuen wir uns.

Wir dürfen all unsere Hoffnungen auf diesen Tag setzen, denn die von uns und den Berufsverbänden erkämpfte Chance, erstmals eine ehrliche an den Aufgaben orientierte Berechnung unseres Bedarfs vornehmen zu können, wird das Sächsische Staatsministerium des Innern sicher nicht vergeben.

Im Auftrag des Polizeihauptpersonalrates: Erik Berger, Vorsitzender